

# Büchler : "Wer denn sonst?"

Autor(en): **Graber, Christian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-737742>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Büchler: «Wer denn sonst?»

In der katholischen Kirche Weinfelden wurden rund 80 Aspirantinnen und Aspiranten der in Frauenfeld stationierten Übermittlungs- und Führungsunterstützungs-Rekrutenschule zu Mitgliedern des Kadets befördert, darunter vier Frauen.

VON DER ZEREMONIE IN WEINFELDEN BERICHTET ADJUTANT UNTEROFFIZIER CHRISTIAN GRABER

«Wir als Übermittler und Führungsunterstützer sind Brückenbauer», bringt es Oberst Markus Schmid, Kommandant der Schule, auf den Punkt, «ohne uns fährt, führt oder schießt niemand.»

Zum Thema Motivation zitiert Schmid Antoine de Saint-Exupéry, den französischen Schriftsteller und Piloten: «Wenn du ein Schiff bauen willst, dann rufe nicht die Menschen zusammen, um Holz zu sammeln, Aufgaben zu verteilen und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem grossen, weiten Meer.»

## «Wir zählen auf Sie»

Nationalrat Jakob Büchler überbringt den Aspirantinnen und Aspiranten und Familien und Freunden sein ganz persönliches Grusswort. Büchler ist Mitglied der SIK des Nationalrates, er beschäftigt sich aus politischer Perspektive intensiv mit der Armee.

«In einer Krise ist Funkstille – dann kommt Ihre Truppe zum Zug – wer denn sonst?», so Büchler. Und weiter: «Die Armee ist die Sicherheitsreserve unseres Landes, heute schon und auch in Zukunft», und ganz direkt an die neuen Kader gerichtet: «Wir müssen auf Sie zählen können!»

Daran zweifle er aber keinen Augenblick, so Büchler. «Die Schweizer Milizarmee ist einzigartig, das ist unsere Stärke, dafür beneidet man uns!» Büchler plädiert dafür, die Armee brauche Planungssicherheit, um die ihr zugewiesenen Aufträge gemäss Verfassung wahrnehmen zu können. Die WEA sei dafür die richtige Lösung.

## Dienen als Tugend

Eine eher unübliche, dafür umso spannendere Grussbotschaft kommt von Militärdékan Romanus Kohl. Kohl ist Angehöriger der deutschen Bundeswehr, kennt die Gepflogenheiten der Seelsorge in der Schweizer Armee aber aus erster Hand.

Kohl stellt das Thema Dienen ins Zentrum seiner Gedanken zum Tag. Dienen sei eine Tugend, ein Zeichen von Grösse. Ganz



In der katholischen Kirche Weinfelden führt Oberst Schmid seine Brevetierung durch.

unabhängig von Grad und Rang. «Ein guter Auszubildner ist immer auch ein gutes Vorbild, so dienen Sie selbst Ihren Soldaten.»

## Auf Augenhöhe

Nach einem weiteren musikalischen Leckerbissen vom Veteranenspiel Thurgau erklimmt Oberst Schmid die Stufen zur Kanzel, hält einen Moment inne, blickt auf die versammelte Menge und fährt fort: «Ich könnte jetzt quasi von oben herab über Disziplin und Gehorsam predigen», dreht um und schreitet die Stufen wieder hinunter.

Wieder unten angekommen: «Das will ich aber nicht – ich will mit Ihnen auf Augenhöhe kommunizieren.» Schmid erwartet von seinen angehenden Kadern fünf Punkte, die er in seiner PROST-Formel zusammenfasst: Präzision, Respekt (gegenüber Mensch, Umwelt und Material), Ordnung (immer und überall, an allen Standorten), Sauberkeit, Toleranz (gegenüber Kameraden, aber auch allen anderen).

Die Beförderung geht in traditioneller Manier mittels Handschlag über der Schweizer Fahne vonstatten. Offiziere und



Nationalrat Jakob Büchler hat das Wort.

höhere Unteroffiziere erhalten einen Dolch mit persönlicher Gravur. Insgesamt werden 25 junge Oberwachtmeister ins Offizierskorps aufgenommen, vier Wachtmeister zu Hauptfeldweibeln und Fourieren, drei Wachtmeister zu Feldweibeln und 45 Obergefreite zu Wachtmeistern befördert. ✚